

Life

Von Lu-Na11

Kapitel 5: Heldin

Nami's Sicht:

Ich rannte zu dem Jungen ,seine Mutter hatte anscheinend die selbe Idee gehabt denn sie kniete bereits vor ihrem Sohn.

Besorgt blickte ich sie an ,tränen hatten sich bereits in ihren Augen gebildet.

„Er muss ins Krankenhaus!“,schrie ich in die Menge .

Es schockierte mich wie wenig es diese Menschen zu berühren schien .

Die Mutter des kleinen Jungen gucke mich beschämt an.

„Ich kann mir es aber nicht leisten!“,wimmerte sie beschämt .

Ich atmete gestresst aus ,also gut ich musste das jetzt tun .

Obwohl ich nicht gerne mein Geld abgebe fasste ich einen Entschluss.

„Das Krankenhaus hat eine extra Station für solche Fälle und denn Krankenwagen zahle ich ihnen!“,meinte ich ruhig.

Die Frau sah mich mit großen Augen an.

„Wirklich?“,fragte sie schockiert.

Ich lächelte und nickte,es war das mindeste was ich tun konnte .

„Danke!“,meinte die Frau und schloss mich in eine Umarmung.

Ich erwiderte sie schüchtern.

„Los jetzt kümmern Sie sich um ihren Sohn!“,rief ich.

Sie nickte und beugte sich zu ihrem Sohn herunter .

Wenige Minuten später hörte man bereits die Sirenen des Krankenwagen .

Ich beobachte wie der Junge in den Krankenwagen eingeladen wurde .

„Baar Zahlung bei wem?“,hörte ich eine tiefe Stimme rufen .

„Bei mir!,rief ich zum und hob meine Hand um mich erkenntlich zu machen.

Ich zahlte die Summe ab ,die er mir nannte und verabschiedete mich.

Ich schaute noch eine Zeit dorthin und beobachte wie der Krankenwagen weg fuhr .

Der arme Junge,unglaublich wie so etwas passieren kann .

Ich erschrak als ich die Präsenz eines Körpers hinter mir spürte.

„Du bist eine Heldin Nami!“,flüsterte er und schloss mich in eine Umarmung.

Ich lächelte und genoss die Umarmung obwohl ich nicht wusste warum.

„Nein sag sowas nicht Ruffy du weißt das das nicht stimmt!“,meinte ich.

„Warum sagst du sowas Fessa?“, fragte er und betrachtete mich Unglaublich .
Fressa?, was zur Hölle soll das denn wieder heißen.
Er merkte das ich keine Ahnung hatte was das bedeutet und lächelte leicht .
„Fressa bedeutet Erdbeere!“, meinte er und grinste breit ..
„Ich finde das passt zu dir!“, antwortete er schmunzelt.
„Garnicht!“, protestierte ich.
Er lachte, "Doch klar Fessa!"
„Nein !“, zickte ich ihn empört an.
„Hör auf mich so zu nennen!“, motzte ich weiter.
Er zog einen Schmolmund, was richtig Niedlich aussah.
Moment mal ,Was?!
Niedlich?, spinne ich jetzt total?
Ich schüttelte mich, bevor ich noch weiter über No-go's nachdenken konnte.
Er sah mich verwirrt an.
„Komm Fresa, wir gehen nach Hause!“, sagte er.
Ich nickte nur und folgte ihm , bloß weg vom merkwürdigen befinden.